Stadt Wien | Wiener Wohnen

Wohnhausanlage
Hans-Landauer-Hof

Fakten

Hans-Landauer-Hof
Schüttelstraße 71
1020 Wien
Baujahr: *1911 bis 1913*
Wohnungen: *21*
Architekt: *Rudolf Reichelt*

Wohnen in Wien
Im 19. Jahrhundert wuchs als Folge der massiven Industrialisierung die Arbeiterschicht stark an, die Einwohnerzahl Wiens explodierte, vor allem auch durch den Zuzug aus den ländlichen Gebieten der Donaumonarchie. Die nötigen Wohnungen wurden nahezu ausschließlich von Privaten gewinnorientiert gebaut. Mietskasernen mit so genannten "Bassena-Wohnungen" - Zimmer, Küche, Wasser und WC auf dem Gang - entstanden. Viele mussten diese kleinen Wohnungen (zwischen 20 und 30 Quadratmetern) noch mit Bettgehern und Untermietern teilen, um die Miete zahlen zu können. In den Jahren des Ersten Weltkrieges stagnierte die Bautätigkeit.

Geschichte
Die Gegend, in der das Wohnhaus steht, war lange Zeit öde und verwahrlost, da sie aus einer Aulandschaft bestand, die alljährlich von Hochwassern geplagt wurde. Sein heutiges Gesicht bekam das Gebiet erst mit der Donauregulierung 1870-1875. Zu dieser Zeit entstanden neben Bädern Hotels, Cafés und andere wichtige Einrichtungen. Das Areal wurde zur beliebten Wohngegend. Das Grundstück, auf dem das Wohnhaus errichtet ist, befand sich zuerst in Privatbesitz. 1925 ging es an die Firma der Gebrüder Meisels über, wurde 1938 enteignet, 1949 restituiert und 1958 von der Stadt Wien erworben.

Die Architektur ...
Das vier Stockwerke umfassende Eckhaus befindet sich an der Kreuzung der Schüttelstraße mit der Pfaffrathgasse. Bis heute erhalten ist die Struktur des Baus. Der Biegung der Straße folgend, ist der Winkel des Gebäudes halbrund ausgebaut. Die Ecklösung wird durch einen halbrunden Erker, der vom zweiten Stock bis zum Dachgeschoß reicht, akzentuiert. An den Flanken wird die Rundung jeweils in zwei Segmenterkern aufgegriffen, die ab dem ersten Stock über drei Geschoße reichen. Das Erscheinungsbild ist durch schmale, die erhöhte Sockelzone durchbrechende Geschäftsfenster bestimmt. Dies geht, wie die hochrechteckige Form der Fenster in den Stockwerken, auf die ursprüngliche Planung zurück. Die Geschoße sind noch heute durch ein Gesims betont, während die reiche Jugendstilausschmückung nicht mehr erhalten ist. Die Hoffassade, die durch hochrechteckige Fenster bestimmt ist, war ursprünglich ebenfalls durch Zierelemente charakterisiert.

Der Name
Die Straße, in der das Wohnhaus steht, wurde schon im Mittelalter "Am Schüttel" genannt. Es handelt sich um eine von der Donau angeschüttete Landzunge, die sich zwischen dem Donaukanal und dem ehemaligen Fugbach befindet.

Hans Landauer kam am 19. April 1921 in Oberwaltersdorf zur Welt. Er war ein österreichischer Spanienkämpfer, Überlebender des KZ Dachau und

fremdverwaltet

Historiker des Spanischen Bürgerkriegs. Zeitlebens widmete er sich dem Kampf gegen den Faschismus. Als Dreizehnjähriger übernahm er Botendienste für seinen Großvater, um die damals illegale oppositionelle Presse („Arbeiter-Zeitung", „Die Rote Fahne") zu verteilen. 1937 riss er von zu Hause aus, um im Spanischen Bürgerkrieg gegen die Faschisten zu kämpfen. Erst wollte man ihn aufgrund seines jugendlichen Alters zurückschicken, er schaffte es allerdings, im Bataillon „12. Februar" der Internationalen Brigaden zwei Jahre im Spanischen Bürgerkrieg zu kämpfen. 1940 wurde er verhaftet und 1941 ins Konzentrationslager Dachau eingeliefert. Nach dem Krieg trat er in den Polizeidienst ein und arbeitete an der Aufklärung von NS-Verbrechen, im Auftrag der UNO in Zypern und als Sicherheitsbeamter bei der Österreichischen Botschaft in Beirut. Ab 1983 – in seiner Pension – war er ehrenamtlicher Mitarbeiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes. Als solcher baute er das Spanien- Archiv auf, das die Beteiligung von 1.400 ÖsterreicherInnen am Spanischen Bürgerkrieg dokumentierte.
Er starb 93-jährig im Juli 2014 in seinem Geburtsort Oberwaltersdorf.

Architekten
Rudolf Reichelt - Der Baumeister Rudolf Reichelt errichtete zu Ende des 19. Jahrhunderts im Zuge der Stadterweiterungen mehrere Wohnhäuser in den Wiener Außenbezirken, wie etwa die Häuser Kreindlgasse 4 und 4A in Wien 19 (1892) und Schüttelstraße 71 in Wien 2 (1893). Er verstarb am 20.4.1911 in Wien (Geburtsdatum unbekannt).

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig. Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein, deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit näher kennenzulernen"